

„dem Mittelalter haben die kaiserlichen und spanischen Wallonenregimenter diese altardennische Schlagfertigkeit und Bähigkeit bewährt.“

Antwort.

Das Leben der seligen Yolanda von Blanden, Priorin (nicht Abtissin) zu Marienthal, ist meines Wissens noch nicht vollständig gedruckt. Es wurde zuerst benutzt von Wiltheim, in seiner „vita venerabilis Yolandæ“, doch nach einem schon damals, also vor beinahe 300 Jahren, unvollständigen Manuscript. Vermag vielleicht Herr Heß anzugeben, wo sich die Handschrift jetzt befindet? Ich würde mich augenblicklich der Aufgabe unterziehen, es ganz drucken zu lassen.

N. van Werveke.

Erklärung der Wörter: Bompes, Bompesgléck. (Siehe Fragekasten der Nr. 3.)

Aus den dünnern Zweigen der mächtigen Bambusstaude, welche in Asien wächst, sind die Bamburohre oder Bambusstöcke gemacht, die als Reijestäbe dienen, dazu das Instrument abgaben, mit dem die Prügelstrafe in denjenigen Ländern executirt wurde, wo solche früher üblich war. Noch heute wird dieselbe in einigen Ländern ertheilt und in Indien regelmäßig mit dem Bambus. Der Name des Bambusstockes ging sodann auf die zu erleidende Strafe selbst über und wurde in der Folge zur Bezeichnung jeder körperlichen Strafe oder Mißhandlung allgemein gebraucht. Einen recht derben Stock nennt man noch in manchen Gegenden „e Bompes“ oder „en décke Bommes“. Nicht zu verwechseln mit „Bommes“, welches einen Krug bezeichnet, und wohl vom selben Radical, wie Bombe herzuleiten ist und wie diese, den Sinn von „Hohlkörper“ hat.

Bombesgléck oder Bompesgléck steht offenbar nicht in Beziehung zum Bambusrohre und dürfte daher richtiger „Plompesgléck“ heißen, wie es wirklich allenthalben in unserm Lande gesprochen wird und den Sinn hat, als: ein unerwartetes Glück haben, vom Glück überrascht werden, in's Glück plumpen“.

Eremit vom Titelberg.

Briefkasten.

Hr. J. P. M. in Luxemburg. — Freundl. Dank für Ihren Beitrag zur Hubertusfeier hierzulande. Bitte um fernere Mitwirkung.

Hrn. Wff. in Merssch. — Recht willkommen; s'ist immer ein Plätzchen im „Land“ für ähnliche Mittheilungen.

Yvan. — Die Sachen erscheinen; nur etwas Geduld. Nur ausharren und sammeln, trotz aller. — Der Yvan ist uns so willkommen wie der Johannes.

N. G. — Post. — Poesie findet Verwerthung; nur etwas Geduld. Gut Ding will Weile haben. Ihr Schreiben findet volle Berücksichtigung.

Carolus Augustus. — Sprichwörter erhalten. Werden ihrer Zeit erscheinen. Sammeln Sie auch ferner Beiträge für unser Blatt. Bitte uns Ihre volle Presse nächstens mitzutheilen.

Castor-Pollux. — Besten Dank. Nur fleißig sammeln und einsenden. Ihre Gegend ist gewiß reich an charakteristischen Sitten und Bräuchen und hübschen Sagen und Legenden. Suchen Sie das „Land“ unter Ihren Freunden und Bekannten möglichst zu verbreiten. Alle unsere Abonnenten, besonders unsere geschätzten Mitarbeiter, könnten unendlich viel zur Verbreitung des Blattes beitragen; jeder braucht ja blos in seinem kleinen Kreise dahin zu wirken. Wir unsererseits werden keine Opfer scheuen und keine Mühe sparen, um ein in jeder Hinsicht gediegenes Blatt zu schaffen. Dazu gehört aber in erster Reihe der nervus rerum; je zahlreicher die Abonnenten sind, um so leichter wird unsere Aufgabe.

Nach Samadelaine. — Zuschrift erhalten; besten Dank.

Nach Redingen. — Ihre Rathschläge sollen befolgt werden. Nummern nach Dresden abgesandt.

Nach Bichten. — Sitten und Bräuche, Volksglauben u. s. w. erhalten; freundl. Dank.

Nach Mamer. — Recht willkommen; fortfahren

Carolus Augustus. — Die zwei Sagen erhalten; herzgl. Dank! Bitte, so fortfahren!